

Jüdischer Friedhof im Internet

Der jüdische Friedhof in Hindenburg ist die einzige so gut erhaltene Gedenkstätte an die zahlreiche jüdische Gemeinde, die vor Kriegsende in unserer Heimatstadt lebte. Dieses Objekt erreichte jetzt eine interessante Seite im Internet. Im Juli wurde diese Internetseite im Bergbaumuseum in der Dorotheenstraße offiziell präsentiert. Wahrscheinlich ist es die einzige Internetseite auf der ganzen Welt, gewidmet einem jüdischen Friedhof. Diese Seite soll den Friedhof darstellen, ein herrliches und magisches Objekt, eines der interessantesten in Hindenburg, aber selbst hier in dieser Stadt vollkommen

unbekannt - sagt Dariusz Walerjanski, der Vorsitzende der Hindenburger Gesellschaft für Denkmalschutz.

Auf die Idee der Anfertigung einer Internetseite über den Friedhof kam die Liebhaberin von denkmalgeschützten Objekten Ola Wójtowicz. Fasziniert von diesem Ort machte sie hier etliche Fotografien. Gemeinsam mit Dariusz Walerjanski und Marek Matias beschlossen sie die Veröffentlichung dieses Ortes im Internet. Die Seite entstand vor einem halben Jahr und manchmal arbeitete man an dieser bis in die späten Nachtstunden. Der Endeffekt ist eine graphisch und sachlich interessante Aufstellung mit Fotos und Informationen, welche die Geschichte des Ortes, Symbolik, und Personenliste der hier Beigesetzten enthält. Wenn man diese

Seite im Internet anklickt, erscheint die Aufschrift in englischer, hebräischer und polnischer Sprache. „Dom Zycia“ (Haus des Lebens), denn so nennen die Juden einen Friedhof. Wir betreten diesen durch ein Tor auf welchem zwei Davidsterne prangen. Hinter diesem Tor verläuft eine Friedhofsallee. Man kann sich an diesem Ort auch in ein Gästebuch eintragen. Und wenn wir die Seite „ukryte“ (versteckte) Ziele anklicken, kommen wir zu Zitaten aus der Bibel oder den Grabsteinen.

Der Hindenburger jüdische Friedhof (Anm. d. Übersetzers: Wir haben in unserer Heimatzeitung „Unser Oberschlesien“ bereits mehrmals über diesen berichtet) wurde 1872 auf dem Gelände der ehemaligen Schlosskolonie angelegt. Die Parzelle schenkte Graf

Guido von Donnersmarck der jüdischen Gemeinde. Gegenwärtig hat der Friedhof die Fläche von einem Hektar. Auf diesem ruhen 670 Personen mosaischen Bekenntnisses, überwiegend deutsche Juden. Die ansehnlichsten Grabmäler stammen aus der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Beachtung verdienen Grabmäler der Familien Zimmermann, Pollack, Glaser, Hoffmann, Borynski, Goldmann, Leschnitzer oder Herzberg, sowie das aus schwarzem Granit erstellte stattliche Grab des vermögenden Philanthropen Max Böhm. Die letzten Beisetzungen erfolgten hier im Jahr 1954.

Die Internetseite findet man unter der Adresse www.cmentarz-zydowski.tk. Das Kürzel „tk“ ist eine Domäne der Insel Tokelau im Pazifik und die Schöpfer dieser Internetseite entschlossen sich zu diesem, weil es kostenlos ist. *K.F*

Schneewittchen und die sieben Beamten


(oder der Weg einer Schülerin zum Amt)
Gelesen in der Hindenburger Wochenzeitschrift „Glos Zabrze“ (Stimme von Zabrze). Hinter sieben Straßen, sieben Gruben, war ein großes, kaltes, Angst hervorrufendes Gebäude. Mitten drin, zwischen kühlen Wänden, herrschte Ruhe. Ein aufmerksamer Beobachter könnte irgendwelche Geräusche, gedämpfte Schritte, scharrende Sessel auffangen. Aber so ein Beobachter fand sich nicht, denn den Eingang zu diesem rätselhaften Gebäude hüteten zwei Wächter. Sie abfertigten unbequeme Interessenten, manchmal zeigten sie auch mit leichtem Grinsen den richtigen Weg. Sie wussten, dass der verlorene Tourist sich sowieso in einem von etlichen sich windenden Gängen verläuft.

Es geschah einmal, dass ein kleines, nur 1,70 Meter großes Geschöpf, mutig die Tür zum Stadtamt in Hindenburg aufstieß - denn so nannte sich diese Feste. Von einem wahnwitzigen Gedanken ergriffen, wollte es sich, wenn schon nicht mit dem Herren der Festung, so mindestens mit einigen der vollberechtigten Einwohner treffen. Durch Zufall (vielleicht auch dank göttlicher Fügung?) war ich das obenbeschriebene Geschöpf. Hört also die Geschichte vom Schicksal des Schneewittchens (nach einer kleinen Marketingänderung) und den sieben Beamten.


Bewappnet mit Notizblock und Kugelschreiber ging ich in Richtung der angezeigten Abteilung. Ich wollte zu einem kompetenten Menschen gelangen, der mir wichtige Auskünfte zu meiner Diplomarbeit geben könnte.

Ich wanderte lange. Zuerst verwies man mich zum „alten“ Teil des Amtes. Beim Durchsuchen der Gänge näherte ich mich dem Zimmer mit der Nummer 212. Ich fand die Zimmer 214, 213, 211, 210... Eine Sekunde. Nochmals. 214, 213, 211... Ich konnte mich doch nicht irren. Ich überprüfte. Gleich, wo ist meine Brille? Sie ist da, also konnte mich der Sehfehler nicht hindern... Ich reibe meine Augen. Das Phantom bleibt, verschwindet nicht. Zimmer 212 existiert nicht. Ich stehe auf der Stelle und überlege. Dann setze ich mich auf die nahe stehende Bank, fahre durch meine Haare, atme intelligent durch. Oh, da kommt jemand. Entschuldigung, können Sie mich erleuchten, wo ich das Zimmer 212 finde? Dieses gibt es nicht? Wieso: gibt es nicht??? Aha, in einem anderen Gebäude? Ich verstehe, aber sollten nicht überall kleine Hinweise sein...? Nein...? Was soll es... Und warum hat man mir nicht gesagt, in welche Richtung ich gehen soll? Aha, das sollte ich selbst wissen? In diesem Fall gehe ich weiter, diesmal zum erneuerten Teil des Amtes, aber... in einer anderen Straße.

Schöne, verglaste Türen begrüßen mich, frisch gestrichene Decken, glänzende Bänke. Leider, auch im neuen Gebäude des Stadtamtes fand ich kein Glück - man gab mir keine konkrete Hilfe beim Sammeln von Informationen zu meiner Diplomarbeit. Und so wird Schneewittchen noch lange den Schlaf der Unwissenheit schlafen.





Gesunde Zähne – eine gesunde Investition

poliklinika stomatologiczna
POD SZYNDZIELNIA 

In unserer modernen Zahnklinik, die höchsten diagnostischen und therapeutischen Standards entspricht, bieten wir konkurrenzlos preiswert alle zahnärztlichen Dienste an



Unser Leistungsspektrum umfasst u.a. Implantate, Vollkeramik (Inlays, Kronen), wie auch Verblenderkeramikbrücken. Die für unsere Arbeiten fälligen Preise liegen bei etwa 20-40% der in Deutschland für vergleichbare Leistungen liegenden Gebühren.





Unser Personal, fließend-sprachig in Deutsch und Englisch, garantiert aufgrund seiner sehr guten Ausbildung höchste Qualität.

Die Klinik kann sehr gut mit dem Auto, Flugzeug (Nähe zu internationalen Flughäfen Katowice-Kattowitz und Kraków-Krakau) sowie mit dem Zug erreicht werden.

Ein alle Standards umfassendes Hotelangebot in unmittelbarer Nähe zur Klinik und die landschaftlich reizvolle Umgebung der Berge (Beskiden) runden unser attraktives Angebot ab.



Gerne sehen wir Ihrer Kontaktaufnahme entgegen

43-309 Bielsko-Biala, Al. Armii Krajowej 193
tel. +48 33 815 15 15, tel. +48 697 15 15 15
fax +48 33 816 93 24, www.pollistom.bielsko.pl